

Engagierte Nachbarn: „Zusammen sind wir stark!“

Der Wettbewerb „Netzwerk Nachbarschaft“ 2005 fand in Berlin seinen krönenden Abschluss: Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen ehrte die „Besten Nachbarn Deutschlands“. Jetzt geht die Aktion ins dritte Jahr. Engagierte Initiativen für mehr Miteinander im Wohnumfeld: Bitte melden!

Unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen wird der Nachbarschafts-Wettbewerb ab März fortgesetzt. Viele Landessozialminister und Oberbürgermeister haben ihre Unterstützung erneut zugesagt. Um soziales Engagement und Eigeninitiative zu stärken, werden sie persönlich zum Mitmachen aufrufen. JANOSCH und Marietta Slomka (ZDF) sind ebenfalls mit dabei. Dr. Joachim Klare, Vorstandsmitglied der BHW Bausparkasse, erklärt, warum der Wettbewerb fortgeführt wird: „Wir wünschen uns, dass sich viele noch unbekannte Initiativen rege beteiligen und allen zeigen, welch großen Gewinn – sozial, kulturell und wirtschaftlich – engagierte Netzwerke für jeden Einzelnen darstellen können.“

GROßE PREISVERLEIHUNG IN BERLIN

Für ihren herausragenden Einsatz erhielten die drei Bundespreisträger 2005 des Wettbewerbes „Netzwerk Nachbarschaft“ im Berliner Museum für Kommunikation viel Beifall. Und erlebten mit 100 geladenen Gästen eine von Marietta Slomka stimmungsvoll gestaltete Siegerehrung. Schirmherrin Dr. Ursula von der Leyen: „Engagement für andere ist ein ganz wichtiger Bestandteil einer Gesellschaft mit menschlichem Gesicht. Das Netzwerk Nachbarschaft zeigt uns, wie viel Freude es machen kann, für einander einzutreten.“ Eigens aus Teneriffa war JANOSCH angereist und überraschte die Sieger-Initiativen mit einem von ihm gemalten und gespendeten „Ortsschild“.

BAYERN: EIGENES DORF GEBAUT

In Eggenfelden haben sich 40 Familien ihr eigenes „Dorf“ gebaut – mit autofreier Zone und einem Dorfplatz mit Backhäusl. Der Architekt Peter Michalski, der „Dorf Zellhub“ in den 80ern geplant hat, wurde mit seinen Nachbarn für eine

„Familienfreundliche Nachbarschaft“ geehrt. „Bei uns gibt es Spieltage, Kinderfeste und Malwettbewerbe“, berichtet Michalski stolz.

BADEN-WÜRTTEMBERG: JUNG UND ALT

Als beste Initiative für „Nachbarschaftliches Miteinander von Jung und Alt“ wurde ein Wohnprojekt in Ravensburg ausgezeichnet. Hier leben zirka 80 Menschen aller Generationen unter einem Dach, körperlich und seelisch Behinderte werden in viele Aktivitäten integriert. „Wir bieten auch drei Arten von ‚Sittings‘ an“, berichtet Susanne Weiss vom Projekt „Lebensräume für Jung und Alt“ schmunzelnd, „nämlich Baby-, Tier- und Pflanzensitting.“

HAMBURG: MULTIKULTURELL

Für die vorbildliche „Integration ausländischer Mitbürger“ steht die „Lenzsiedlung“ – ein Hochhauskomplex mit über 3.000 Bewohnern. Um Isolation und Vereinsamung vorzubeugen, gründeten Nachbarn 1977 den Verein. Menschen aus 40 Nationen stellen über 60 Prozent der Bewohner. „Uns verbindet die Unterschiedlichkeit“, fasst Jörg Fischlin die Philosophie zusammen. So werden u. a. internationale Frauentreffs, Flüchtlingsberatung und jährlich ein Nachbarschaftsfest organisiert.

2006: MEHR INITIATIVE GEFRAGT!

Der Nachbarschafts-Wettbewerb 2006 startet jetzt. Alle Nachbarn sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Informationen gibt es unter www.netzwerk-nachbarschaft.de